



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

Achter Band.

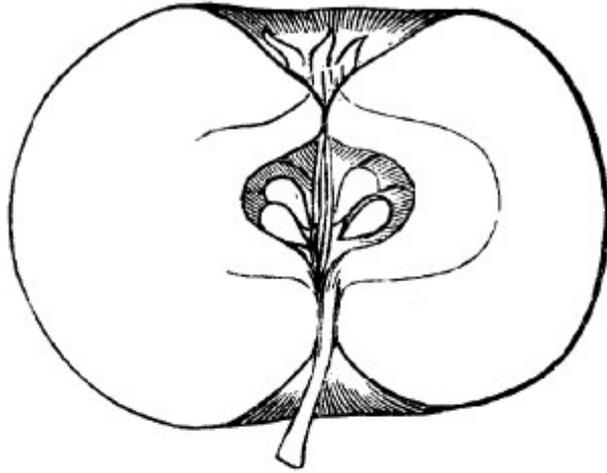
Äpfel No. 542 — 689. **Birnen** No. 626 — 670. **Generalregister.**

Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Nonpareil von Downton, **††, Dezember—April.

Heimath und Vorkommen: Ueber diese treffliche Frucht liegen nur erst wenige Nachrichten vor. Dem Namen nach ist sie, wie der Downton Pepping, ohne Zweifel von dem bekannten Esq. Knight in England erzogen und ist zu verwundern, daß diese Frucht, die fast den delikaten Geschmack des Englischen Goldpeppings hat, den englischen Pomologen noch wenig bekannt geworden ist und man der Erziehung durch Knight nicht gedenkt. Die Sorte wird sich ohne Zweifel bald weiter verbreiten. Das Reis erhielt ich sowohl durch Urbanek, als durch Herrn Benzien in Kopenhagen, aus London und scheinen beide überein zu sein, nur daß die Früchte von Urbanek's Reise nach dem Kelche stärker abnahmen und mehr Kost hatten als die oben dargestellte Frucht von Herr Benzien's Reise.

Literatur und Synonyme: Lond. Catal. S. 27, Nr. 468 Downton Nonpareil, mit den Kennzeichen green, russety, roundish, 2. Größe, für Taf. I, Dezember—April und der Bemerkung Sharp rich flavour. Hogg hat die Sorte nur unter den ihm nicht genügend bekannten Früchten, S. 229, nach dem Lond. Cataloge mit selbst noch mehr unvollständigen Angaben. Die Amerikaner haben die Frucht noch nicht, die man selbst in der letzten Ausgabe des Werkes von Downing nicht findet. — Gedacht ist der Frucht im 2. Jahrgange der Monatschrift, S. 208 unter den Früchten des Herrn von Flotow und in der Schrift über die Neutlinger Ausstellung, S. 92, wo sie in der Collection des Herrn General-Consuls Lade vorkommt und als delicate und prachtvolle Frucht bezeichnet wird, an die ich meinerseits mich nicht erinnere. Wenn in der gedachten Stelle der Monatschrift die von Baumann bezogene Sorte als Tafelapfel nur vom 2., als Wirthschaftsapfel vom 1. Range und nur bis in den Januar haltbar bezeichnet wird, so war diese Frucht offenbar nicht die rechte.

Gestalt: Früchte von Herrn Benzien's Reise, die 1868 auf einem Baumschulensamme erwachsen, hatten die oben dargestellte Form und Größe. Früchte vom Probezweige von Urbanek's Reise blieben etwas kleiner, waren 2 $\frac{1}{2}$ " breit und fast 2" hoch, nahmen nach dem Kelche

stärker ab und waren nur mäßig abgestumpft, so daß sie mehr die gewöhnliche Form der Nonpareils hatten.

Kelch: fein und langgespitzt, halb offen, an den Früchten von Urbanek's Reise in flacher, weiter, ziemlich ebener Senkung; an den Früchten von Herrn Benzien's Reise in weiter, tiefer, schüsselförmiger Senkung. Ueber die schön geformte Frucht laufen nur flache Erhabenheiten hin.

Stiel: holzig, theils kurz, nicht über die Stielwölbung hinausreichend, theils 1" lang, sitzt in weiter, ziemlich tiefer, fein rostiger Höhle.

Schale: ziemlich glänzend, grünlich, später ziemlich gelb ohne alle Röthe, oder die Sonnenseite hat eine goldartige nur leicht aufgetragene Röthe. Punkte ziemlich zahlreich, fein, bei dem Roste nicht in die Augen fallend. Feine Rostansflüge waren an den Früchten von Urbanek's Reise ziemlich häufig und stellenweise etwas silbergrau, während die 1868 von Herrn Benzien's Reise erwachsenen Früchte wenig Rostansflüge aber, theils auf der Kelchwölbung etwas nur feinen Rostüberzug zeigten, auch ein paar Rostwarzen hatten.

Das **Fleisch** ist gelblich, fein, saftreich, in der vollen Zeitigung mürbe, von starkem, weinartigen, fast süßweinigen, gewürzten, delikaten Geschmacke, der dem des Engl. Goldpeppings nahe kommt.

Das **Kernhaus** ist geschlossen, mit feiner, hohler Achse und mit in diese spaltartig geöffneten Kammern. Die mäßig geräumigen Kammern enthalten braune, vollkommene, ziemlich eiförmige, facettirte Kerne. Die konische Kelchröhre geht nicht weit herab, denn das Kernhaus reicht oft bis zu ihr hinauf.

Reifzeit und Nutzung: Zeitigt im Dezember und hält sich lange. In meinem Boden zeigt die Frucht etwas Neigung zum Welken, was in weniger trockenem Boden wohl nicht vorkommt.

Der **Baum** wächst in meiner Baumschule kräftig und gesund und scheint recht tragbar zu sein. Er setzt die Zweige in mittelstumpfen Winkeln an. Sommertriebe lang und schlank, mäßig stark, mehr bräunlich als violettbraun, nur leicht silberhäutig, nach oben wollig, zahlreich punktirt. Blatt etwas klein, flachrinnig, oval mit aufgesetzter, schöner Spitze, oft mehr elliptisch, mäßig tief, theils scharf, theils stumpf gezahnt. Asterblätter kurz-lanzettlich, oft pfriemensförmig; Augen klein, etwas wollig, sitzen auf flachen, kurz gerippten Trägern.

Oberdieck.